



International Rescue Committee Deutschland

Jahresbericht

2024



Inhalt

- 3 Grußwort
- 4 IRC auf einen Blick
- 6 Schlaglichter 2024
- 9 IRC unterstützen
- 10 Hilfe mit Zukunft
- 12 Projekte
- 14 Geschichten von unseren Klient*innen
- 18 Organisation und Finanzen
- 23 Impressum
- 24 Kontakt

TITELBILD: Ali (29) kam vor zehn Jahren aus der Elfenbeinküste nach Deutschland und träumte davon, sich ein sicheres Leben aufzubauen. In Deutschland wurde Ali in einer Unterkunft für Geflüchtete im Burgenlandkreis untergebracht. Heute ist er dankbar, dass er ausgerechnet in Sachsen-Anhalt gelandet ist. In Leipzig erhielt er viel Unterstützung durch die Behörden und Menschen vor Ort. Er lernte schnell Deutsch und machte eine Ausbildung als Heizungsmonteur. Heute arbeitet Ali bei einem lokalen Unternehmen, hilft anderen Geflüchteten bei Behördengängen und spielt Fußball im Verein. Vor kurzem nahm er an einem fortgeschrittenen Computerkurs im Rahmen des IRC-Projekts CODE-UP teil. Er ist immer noch täglich mit Rassismus konfrontiert, schafft es aber oft, die Menschen mit seiner humorvollen Art dazu zu bringen, ihre Vorurteile zu hinterfragen.

OBEN: Fadi* umarmt seine Mutter Farah* in ihrem Zuhause in Nordsyrien. Dank der Bargeldhilfe von IRC, ermöglicht durch die Unterstützung des Auswärtigen Amts, konnte Farah eine Augenoperation für ihren Sohn finanzieren. Die Chancen stehen gut, dass Fadi wieder vollständig gesund wird.

* Namen wurden zum Schutz der Personen geändert



Grußwort

Liebe Leser*innen,

noch nie zuvor waren weltweit so viele Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen wie 2024: 362 Millionen Menschen sind auf Unterstützung angewiesen. Wir sind mit lokalen Partnern in über 40 Ländern im Einsatz, darunter in Gaza, Sudan und Ukraine. Im letzten Jahr konnte IRC mehr als 34 Millionen Menschen weltweit erreichen. Rund 8.500 von ihnen nahmen in Deutschland an unseren Programmen für Bildung, Schutz und Teilhabe, berufliche Orientierung oder Rechtsberatung teil. Im Austausch mit unseren Partnerorganisationen und Klient*innen zeigt sich immer wieder, wie viele Menschen mit Unterstützung unserer Angebote einen wichtigen nächsten Schritt in ihrem Leben gehen konnten.

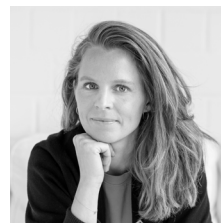
Wir sehen weltweit eine besorgniserregende Entwicklung: Konflikte und humanitäre Krisen nehmen zu, während das Engagement von Regierungen für Menschen in Not abnimmt – sei es in Europa oder in Krisengebieten. Besonders deutlich wird dies durch die drastischen Kürzungen im Bundeshaushalt für Auslandshilfen. In Deutschland beobachten wir zudem eine zunehmende Polarisierung zulasten von Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung. Gerade jetzt ist unsere Arbeit wichtiger denn je, auch wenn sie herausfordernder wird. Als Hilfsorganisation müssen wir noch anpassungsfähiger, innovativer und effektiver werden, um Menschen in Krisen weiterhin bestmöglich zu unterstützen.

Neunzig Jahre Erfahrung, verbunden mit innovativer Forschung und dem Mut, neue Wege zu gehen, machen IRC aus. Gemeinsam entwickeln und testen wir ständig Lösungen für globale Herausforderungen wie die Klimakrise, Mangelernährung oder Chancenungleichheit. In Niger haben wir z.B. dürreresistentes Saatgut entwickelt. Es benötigt weniger Wasser und hilft den Bäuer*innen, ihre Familien besser zu versorgen

und sich gegen die Auswirkungen der Klimakrise zu wappnen. Für die Behandlung von Mangelernährung haben wir Untersuchungsprotokolle vereinfacht und behandeln so mit dem gleichen Budget 20 Prozent mehr Kinder. Bewährte Methoden aus Krisenregionen übertragen wir auch auf unsere Arbeit in Deutschland und bilden die Grundlage für renommierte Programme wie Healing Classrooms, Families Make the Difference oder Girls Shine bzw. Mädchen* Mischen Mit. Diese setzen wir sowohl in Deutschland als auch weltweit in Ländern wie Syrien und Äthiopien um. Wir glauben fest daran, dass die Skalierbarkeit und Anpassungsfähigkeit unserer Ansätze der Schlüssel für eine bessere Zukunft für alle sind.

Jedes Mal, wenn ich unsere Projekte besuche, ob in Deutschland oder im Ausland, fahre ich mit mehr Zuversicht nach Hause. Mit den Beiträgen in diesem Jahresbericht möchten wir diese Hoffnung an Sie weitergeben und zeigen, wie wir schon heute den Weg in die Zukunft unseres Sektors ebnen.

Mit besten Grüßen



© Luna Vieira / IRC

Corina Pfitzner

Corina Pfitzner

Geschäftsführung IRC Deutschland

* Der Jahresbericht bezieht sich auf das IRC-Finanzjahr 2024 von 1. Oktober 2023 bis 30. September 2024.

IRC auf einen Blick

IRC-Projektstandorte weltweit und in Deutschland

IRC steht von Krieg und Krisen betroffenen Menschen zur Seite, um ihr Überleben zu sichern und den Wiederaufbau ihrer Existenz zu ermöglichen. IRC arbeitet in über 40 Ländern und bundesweit in Deutschland.

IRC-WELTWEIT

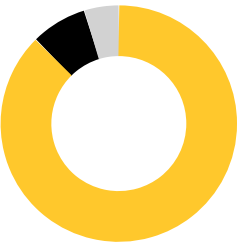
- IRC-Programme
 - ▲ Umsetzung durch Partnerorganisationen
 - Büros von IRC
- | | | |
|--|-----------------|----------------------------------|
| 1. Afghanistan | 16. Honduras | 38. Schweiz |
| 2. Ägypten | 17. Irak | 39. Senegal |
| 3. Äthiopien | 18. Italien | 40. Serbien |
| 4. Bangladesch | 19. Jemen | 41. Sierra Leone |
| 5. besetztes Palästinensisches Gebiet tschad | 20. Jordanien | 42. Somalia |
| 6. Burkina Faso | 21. Kamerun | 43. Sudan |
| 7. Burundi | 22. Kenia | 44. Südkorea |
| 8. Côte D'Ivoire | 23. Kolumbien | 45. Südsudan |
| 9. Demokratische Republik Kongo | 24. Libanon | 46. Syrien |
| 10. Deutschland | 25. Liberia | 47. Tansania |
| 11. Ecuador | 26. Libyen | 48. Thailand |
| 12. El Salvador | 27. Malaysia | 49. Tschad |
| 13. Griechenland | 28. Mali | 50. Tunesien |
| 14. Guatemala | 29. Mexiko | 51. Türkei |
| 15. Haiti | 30. Myanmar | 52. Uganda |
| | 31. Niger | 53. Ukraine |
| | 32. Nigeria | 54. Ungarn |
| | 33. Pakistan | 55. USA |
| | 34. Peru | 56. Venezuela |
| | 35. Philippinen | 57. Vereinigtes Königreich |
| | 36. Polen | 58. Zentralafrikanische Republik |
| | 37. Schweden | |

IRC DEUTSCHLAND

- 🏠 IRC-Büros
- Standort mit Projekträumen
- Projektstandort

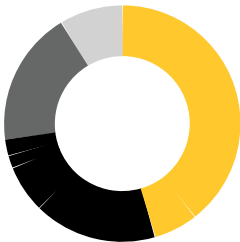


2024 in Zahlen



EFFIZIENZ (IN PROZENT)

● Programme	87%
● Management	7%
● Spendenakquise	6%



FÖRDERSCHWERPUNKTE (IN PROZENT)

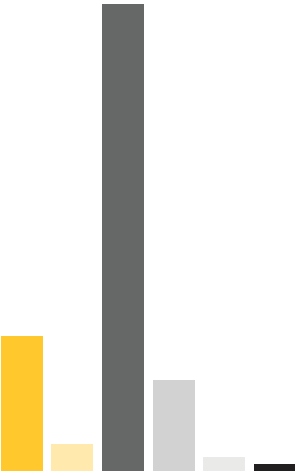
● Gesundheit	42%
● Schutz und Selbstbestimmung	26%
● Wirtschaftliche Integration	20%
● Bildung	12%

EINNAHMEN

BETRÄGE IN TAUSEND EURO (T€)

● Einzelspenden	271.096
● Sachspenden	24.745
● Institutionelle Förderung	1.064.918
● Förderung private Stiftungen	84.330
● Verwendete Kapitalerträge	8.152
● Sonstige	4.055

GESAMT 1.457.296



Unsere Wirkung 2024

Im Finanzjahr 2024 hat IRC global **36,5 Millionen Menschen** erreicht. In Deutschland haben **8.500** Menschen an Programangeboten von IRC und Partnerorganisationen teilgenommen.



2.370.804 Menschen

erhielten Zugang zu sauberem Wasser

688.240 Menschen

erhielten Zugang zu Nahrungsmitteln und Hilfe bei Mangelernährung, darunter 580.600 Kinder unter fünf Jahren und 107.640 Schwangere oder stillende Frauen



9.976.779 Gesundheitsberatungen

wurden von IRC-Mitarbeitenden durchgeführt



40.444 Überlebende

von geschlechtsspezifische Gewalt erhielten Beratung



1.587.634 Menschen

erhielten Bargeldhilfen oder Gutscheine



3.241 Gesundheitseinrichtungen

erhielten Unterstützung

126.913 Kinder

hatten Zugang zu IRC-Schutzräumen und wurden durch Schutzprogramme begleitet



1.141.256 Kinder und Jugendliche

nahmen an IRC-Bildungsprogrammen teil



Mehr Teilhabe

Durch unsere neue Online-Plattform „mehr-teilhabe.de“ gibt es seit Ende Juli 2024 die Möglichkeit für Klient*innen und Fachkräfte sich über Angebote in Deutschland zu informieren, Materialien zu bestellen und sich zu Veranstaltungen anzumelden.

In Deutschland verschickte IRC 6.800 Materialien

für die Bildungsarbeit an interessierte Einrichtungen und pädagogische Fachkräfte.



Schlaglichter 2024

Diese Momente prägten das Jahr



► Netzwerktreffen der Deutschen Postcode Lotterie

Unter dem Motto „Zusammen Bewegen“ konnte IRC sich am 8. Oktober 2024 in Berlin beim ersten Netzwerktreffen der Deutschen Postcode Lotterie mit anderen Partnerorganisationen austauschen. Als Postcode Partner erhält IRC von der Deutschen Postcode Lotterie ungebundene Fördermittel, die flexibel dort zum Einsatz kommen, wo sie am dringendsten benötigt werden. „Diese Partnerschaft bedeutet Vertrauen, Flexibilität und die Möglichkeit, an neuen Lösungen zu forschen, die die humanitäre Hilfe insgesamt verbessern können“, sagt Christine Andersen, Leitung Globale Stiftungspartnerschaften bei IRC.



► Fachdialog mit Partnerorganisationen

Am 18. September 2024 brachte IRC in Berlin Partnerorganisationen und Expert*innen zum Thema „Mehr Teilhabe – So gelingt es vor Ort“ zusammen. Im Fokus stand der Austausch über Beispiele und Erfahrungen, wie Teilhabe in verschiedenen Kommunen erfolgreich gelingt und was andere davon lernen können. Lisa Küchenhoff, Gesamtleitung Deutsche Programme bei IRC, betont: „Unsere Zusammenarbeit zeigt täglich, dass vor Ort – abseits von Krisen- und Überforderungsdiskursen – bereits vieles gelingt. Daraus ziehen wir Mut, Hoffnung und Zusammenhalt.“



► Syrien-Projekt hat alle Ziele übertroffen

Im Juni 2024 endete das größte Projekt, das IRC mit Förderung durch das Auswärtige Amt bisher umgesetzt hat. Seit 2021 erhielten mehr als 2,4 Millionen Menschen in Nord-Syrien Zugang zu Gesundheitsversorgung, psychosozialer Hilfe, Schutzmaßnahmen und Ernährungsprogrammen. „Dank unseres sektorübergreifenden Projektdesigns und der guten Zusammenarbeit mit zahlreichen lokalen Partnern im Land wurden die meisten Projektziele sogar übererfüllt und wir konnten noch mehr Familien erreichen als ursprünglich geplant“, erklärt Malte Landgraff, Program & Awards Advisor bei IRC Deutschland für die MENA-Region.



► Neues Regionalprojekt in der Sahel-Zone

Im August 2024 startete IRC gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt ein Projekt, das vertriebene Familien in der Sahel-Zone mit Nahrungsmitteln und Schutzmaßnahmen unterstützt. Corina Pfitzner, Geschäftsführerin von IRC Deutschland, reiste im Juni 2024 nach Niger, um sich ein Bild vor Ort zu machen: „Viele Menschen mussten ihr Zuhause verlassen. Jetzt sind sie in provisorischen Unterkünften extremen Wetterereignissen wie Sandstürmen und Hitzewellen ausgesetzt. Gemeinsam mit lokalen Gemeinden entwickeln wir Maßnahmen für mehr Resilienz gegen die Auswirkungen des Klimawandels.“



► Launch der Onlineplattform „mehr-teilhabe.de“

IRC hat mit „mehr-teilhabe.de“ eine neue Plattform für Fachkräfte und Menschen mit Flucht- oder Migrationserfahrung geschaffen. Informations- und Veranstaltungsangebote von IRC Deutschland sowie kostenfrei verfügbare Materialien für einen Neuanfang in Deutschland stehen dort zur Verfügung. Hannah Schmidt-Friderichs, Programmatische Leitung bei IRC Deutschland, kommentiert: „Ich freue mich sehr, dass wir mit „mehr-teilhabe.de“ Informations- und Projektangebote verständlich und zugänglich anbieten können.“



► Aktionen gegen Hilfskürzungen

Im Jahr 2024 setzte sich IRC gemeinsam mit 15 weiteren Organisationen im Bündnis #LuftNachOben gegen geplante Kürzungen für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit ein. Durch offene Briefe, Social-Media-Kampagnen und Protestaktionen wurde die Bundesregierung zu einem Umdenken in der Haushaltspolitik aufgefordert. Lena Görgen, Leitung des Bereichs Advocacy bei IRC, betont: „Kürzungen sind der falsche Weg – gerade jetzt. Die Welt steht vor vielen gleichzeitig auftretenden Krisen, die in Kombination mit der chronischen Unterfinanzierung von Hilfsmaßnahmen Millionen von Menschen gefährden. Wir fordern die Bundesregierung auf, ihrer globalen Verantwortung gerecht zu werden und den Sparkurs zu korrigieren.“



► IRC-Kampagne für NRW-Medienpreis nominiert

Die IRC-Kampagne „Football's Coming Home“ zum Weltflüchtlingsstag am 20. Juni 2024 war in der Endauswahl für den NRW-Medienpreis für entwicklungspolitisches Engagement. „Bei der Kampagne erzählten wir Geschichten von Geflüchteten, die durch Fußball ein Stück Heimat in Deutschland gefunden haben. So konnten wir die Fußball-EM kreativ nutzen, um Aufmerksamkeit für 120 Millionen Geflüchtete weltweit zu schaffen“, sagt IRC-Kommunikationsreferentin Hannah Belina.



► Einstein-Veranstaltungsreihe

Im Januar 2024 ging die IRC-Veranstaltungsreihe Einstein Humanitarian Dialog in die sechste Runde. Vertreter*innen vom Auswärtigen Amt, BMZ, IRC und Klimaaktivistinnen aus Nigeria diskutierten Lösungen im Umgang mit dem Klimawandel. Begleitet wurde das Event im Museum für Kommunikation in Berlin von einer Ausstellung. Zudem veranstaltete IRC kleinere, exklusive Einstein-X-Formate, u.a. zur humanitären Lage in Afghanistan oder Deutschlands Engagement in der Klimakrise. Die Veranstaltungen boten Raum für einen lösungsorientierten Austausch zwischen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. „Die politische Lage mag sich ändern, aber eines bleibt gleich: Unsere Arbeit muss sich auf die alltäglichen Herausforderungen der betroffenen Menschen konzentrieren“, sagte Modou Diaw, IRC-Vizepräsident für Westafrika und Key-Note-Speaker bei einer Einstein-X-Veranstaltung.

► Hier geht es zum Newsletter, um über die Arbeit von IRC auf dem Laufenden zu bleiben:
<https://gode.rescue.org/emailsignup>

Unterstützung in ungewissen Zeiten

Warum sind Spenden gerade jetzt so wichtig?

- 1. Humanitäre Krisen verschärfen sich:** Weltweit nehmen Konflikte, Naturkatastrophen und Vertreibungen zu. Gleichzeitig führt die geopolitische Lage dazu, dass immer mehr Menschen ohne Schutz und Perspektiven allein gelassen werden.
- 2. Weniger staatliche Hilfe:** Durch die Kürzung von Hilfsbudgets aus Ländern wie den USA und Deutschland fehlen dringend benötigte Mittel für lebensrettende Programme.
- 3. Schnelle und effektive Nothilfe:** IRC ist in Krisengebieten aktiv und stellt trotz finanzieller Kürzungen weiterhin Nahrung, sauberes Wasser und medizinische Hilfe bereit.
- 4. Hilfe für besonders gefährdete Gruppen:** Geflüchtete, insbesondere Kinder und Frauen, sind von den Budgetkürzungen für humanitäre Hilfe und Entwicklungszusammenarbeit besonders betroffen. Ihre Sicherheit und Zukunftsperspektiven müssen weiterhin gewährleistet werden.
- 5. Jede Spende wirkt:** Jede Unterstützung hilft, die Finanzierungslücke zu schließen und damit Leben zu retten und Menschen langfristig beim Wiederaufbau ihrer Existenz zu begleiten.

Was passiert mit Ihrer Spende?



Mit Erdnusspaste gegen Mangelernährung

- ▶ **Mit nur 4,90 Euro kann IRC beispielsweise ein unterernährtes Kind eine Woche lang ernähren. Schon kleine Geldspenden können also einen großen Unterschied machen.**
- Jedes Jahr sterben weltweit bis zu zwei Millionen Kinder an akuter Unterernährung – das entspricht einem Kind alle 15 Sekunden.
- IRC nutzt eine nährstoffreiche Ernährungspaste auf Basis von Erdnüssen, die gegen alle Ausprägungen von Unterernährung wirksam ist. 92 Prozent der Kinder, die wir auf diesem Weg behandeln, erholen sich bereits innerhalb weniger Wochen.
- Mit nur 4,90 Euro können wir ein unterernährtes Kind mit einer Wochenration der Paste versorgen (Tagesration = 0,70 Euro für zwei Packungen).
- IRC erreicht so jährlich 2,9 Millionen Kinder in 21 Ländern, um Mangelernährung zu verhindern, zu erkennen und zu behandeln.

Unser Ansatz für Fundraising- und Kampagnenarbeit

Im Jahr 2024 setzte IRC konsequent auf digitale Fundraising- und Kampagnenarbeit – effizient, wirkungsvoll und nah an den Menschen, die wir unterstützten. Unser Ansatz war würdevoll, anti-rassistisch und partizipativ. Statt auf stereotype Bilder von Leid zu setzen, ließen wir die Menschen selbst zu Wort kommen. Ihre Stimmen, ihre Geschichten und ihre Perspektiven standen im Mittelpunkt.

Unsere Kampagnen beruhten auf Fakten, Forschung und unserer langjährigen Erfahrung in der humanitären Hilfe. Wir setzen bewusst auf Hoffnung und Innovation statt Verzweiflung. Unsere Klient*innen erfahren Krisen und Katastrophen, und zeigen dabei täglich eine beeindruckende Widerstandskraft. Diese Stärke ist ein zentraler Antrieb für unser Engagement, und das wollen wir nach außen transportieren. Mit jeder Spende, jeder Aktion und jeder Veränderung konnten wir 2024 gemeinsam etwas bewirken.

Unsere digitale Strategie ermöglichte es uns, flexibel und schnell auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren und gleichzeitig eine breitere Zielgruppe zu erreichen. Unsere Unterstützer*innen wurden ein Teil dieser Bewegung – aktiv, informiert und engagiert für eine gerechtere Welt.

Vielen Dank für Eure Unterstützung, die in dieser Zeit wichtiger denn je war.

Euer IRC Deutschland Fundraising Team



▶ QR-Code scannen, um zu spenden



Hilfe mit Zukunft

In einer Welt, in der Ressourcen knapper werden und mehr Menschen unverschuldet auf Hilfe angewiesen sind, sind effiziente Lösungen für globale Herausforderungen wie die Klimakrise oder Mangelernährung umso wichtiger. IRC kombiniert jahrzehntelange Erfahrung in der globalen Projektumsetzung mit kreativer Forschung und dem Mut, neue Wege zu gehen. Entwickelte Strategien, Prinzipien und Ansätze ziehen sich durch die verschiedenen Programmbereiche – von Schutz und Gesundheit bis hin zu Bildung und Wirtschaft. Das Ziel ist, Klient*innen die bestmögliche Unterstützung zu bieten und durch Skalierbarkeit und Effizienz möglichst viele Menschen zu erreichen.

OBEN: Die Kinderschutzexpertin Faten Tarawa spricht mit der kleinen Ibtehal in Khan Younis in Gaza. IRC unterstützt gemeinsam mit lokalen Partnerorganisationen Kinder in Gaza durch psychosoziale Betreuung und Schutzprogramme.

Forschung und Design



► Interdisziplinäres Arbeiten

Im Airbel Center forschen mehr als 100 Kolleg*innen in zwölf Ländern für IRC. Geleitet von den Bedürfnissen der Klient*innen kombiniert das Forschungsteam Erkenntnisse aus Bereichen wie Wirtschaft, Technik, Psychologie, Neurowissenschaften oder Gesundheit. Gemeinsam mit Klient*innen, lokalen Akteur*innen und Partnern wie Unternehmen, Stiftungen oder Universitäten entwickelt Airbel Lösungen für zukunftsfähige humanitäre Hilfe.



► Pilotierung

Für jeden Lösungsansatz wird ein Prototyp entwickelt, der umfassend getestet wird, bevor ein Pilotprojekt in einem Einsatzland startet. Ein Beispiel: Im Labor optimiertes dürreresistentes Saatgut wird auf Feldern in Niger getestet, bevor es an lokale Gemeinden verteilt wird. Obwohl nur drei Prozent des globalen Budgets für humanitäre Hilfe auf IRC entfallen, führt die Organisation ein Drittel aller Wirkungsanalysen im Sektor durch. Ein klarer Beleg dafür, wie sehr IRC auf Evaluation und Wirkungsmessung in der Arbeit setzt.



► Skalierbarkeit

Die Skalierbarkeit von Lösungen in der Programmarbeit ist ein Schlüssel zu mehr Effizienz. Innovation alleine reicht nicht. Lösungsansätze müssen sich auf mehr Menschen und die verschiedensten (Krisen-)Kontexte ausweiten lassen, ohne dabei an Qualität zu verlieren oder zu teuer zu werden. Bargeldhilfe und vorausschauende Maßnahmen sind Beispiele erfolgreicher skalierbarer Innovationen, die sich sektorweit durchsetzen konnten.

Planung und Evaluation



► Lokalisierung

IRC arbeitet eng mit lokalen Partnern zusammen und sieht sie als führende Expert*innen für die Planung und Umsetzung von Programmen in ihren Gemeinden. Sie kennen die Bedarfe der Menschen vor Ort sowie den lokalen Kontext am besten, und wissen was es braucht, um die bestmögliche Unterstützung zu leisten.



► Partizipation

IRC stellt die Bedürfnisse und Perspektiven von Klient*innen in den Mittelpunkt der Programmgestaltung und bezieht sie als Expert*innen in die Projektplanung und Umsetzung ein. Dazu zählt auch, kontinuierlich Feedback von Klient*innen einzuholen, um bestehende Prozesse und Programme zu verbessern.



► Programme für Mädchen und Frauen

Basierend auf einem intersektionalen und feministischen Ansatz setzt sich IRC für Frauen, Mädchen und andere marginalisierte Gruppen ein. Maßgeschneiderte Programme in allen Programmbereichen – von Schutz und Teilhabe über Gesundheit bis hin zu Bildung und wirtschaftlicher Integration – gehen spezifisch auf die Bedarfe weiblicher Zielgruppen ein.



► Kosteneffizienz

IRC bewertet für jedes Projekt das Verhältnis zwischen den eingesetzten Ressourcen und den erzielten Ergebnissen. So wird sichergestellt, dass jeder Euro die maximale Wirkung erzielt und so viele Menschen wie möglich erreicht.

Umsetzung



► HDP-NEXUS

Der Ansatz „Humanitarian-Development-Peace Nexus“, kurz HDP-Nexus, steht für eine koordinierte Abstimmung von Vorhaben aus den Bereichen humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung in komplexen Krisenkontexten. Diese Verbindung zielt darauf ab, koordinierter und effektiver auf die Bedürfnisse der betroffenen Gemeinden einzugehen, um nachhaltige Lösungen für Konflikte und humanitäre Notlagen zu schaffen. IRC unterstützt verschiedene Nexus-Vorhaben des Auswärtigen Amts und des Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit (BMZ).



► Digitalisierung

In der Forschung und Programmarbeit nutzt IRC moderne Technologien, um den humanitären Sektor zukunftsfähiger zu machen. Soziale Medien, Messengerdienste und digitale Plattformen sind ein fester Bestandteil vieler Projekte, wie z.B. KI-basierte Lern-Chatbots in der Bildungsarbeit.



► Vorausschauende Hilfe

Im Rahmen von „Anticipatory Action“ nutzt IRC Frühwarnsysteme und innovative Tools wie künstliche Intelligenz, um gefährdete Gemeinden vor Naturkatastrophen wie Überschwemmungen oder Dürren zu warnen. Kombiniert mit der frühzeitigen Auszahlung von Bargeldhilfen können sich die betroffenen Menschen mitsamt ihrer Familie, ihrem Vieh sowie Hab und Gut rechtzeitig in Sicherheit bringen und auf die drohende Krise vorbereiten. Das rettet Leben und Lebensgrundlagen.



► Klimaresilienz

IRC stärkt die Widerstands- und Anpassungsfähigkeit von Gemeinden im Umgang mit den Folgen des Klimawandels: von innovativen Bewässerungsprojekten in wasserarmen Gebieten bis hin zu alternativen Einkommensmöglichkeiten in Trockenzeiten.



Maximale Wirkung für jeden Euro

Mit 362 Millionen sind mehr Menschen als je zuvor auf humanitäre Hilfe angewiesen. Gleichzeitig stehen Hilfsorganisationen vor Budgetkürzungen und steigenden Kosten aufgrund immer komplexerer Krisen. Mit Dioptra haben IRC und Partnerorganisationen ein neues Tool für Kosteneffizienz entwickelt, um mit jedem investierten Euro die größtmögliche Wirkung zu erzielen. Die Finanzsoftware berechnet die Kosten für jede Hilfsmaßnahme und zeigt auf, wo Programteams ihre Ressourcen effektiver einsetzen können. Ein Beispiel: Dioptra hat berechnet, dass mit dem gleichen Budget 20 Prozent mehr Kinder mit Mangelernährung behandelt werden können, wenn das Behandlungsprotokoll vereinfacht wird. Über 400 Kostenanalysen in 37 Ländern wurden mit Dioptra bereits durchgeführt und zahlreiche Organisationen nutzen das Tool, um ihre Effizienz zu steigern. Die Arbeit an innovativen Tools wie Dioptra wird durch Partner wie die Deutsche Postcode Lotterie ermöglicht und trägt zur Weiterentwicklung des gesamten Sektors bei.



Digitale Kompetenzen für alle

Digitalisierung am Arbeitsmarkt stellt für Menschen mit Flucht- und Migrationserfahrung in Deutschland oft eine besondere Herausforderung dar, da ihnen der Zugang zu Weiterbildungsangeboten fehlt. Das IRC-Projekt CODE-UP schließt diese Lücke und bietet mehrstufige Kurse von digitalen Grundkenntnissen bis hin zu Programmier- und Designanwendungen an. Dabei setzen wir auf eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern an verschiedenen Standorten. In Bonn arbeitet IRC zum Beispiel mit dem Afghanistan Studies & Cooperation Center e.V. zusammen, um zwei Mal pro Woche niedrigschwellige, mehrsprachige Computerkurse anzubieten. Die Teilnehmenden bauen ihr Wissen aus, wie sie Navigations-Apps nutzen, digitale Formulare ausfüllen oder Bewerbungen erstellen und wie sie online sicher mit ihren Familien kommunizieren. So erlernen sie digitale Kompetenzen, die ihren Alltag in Deutschland erleichtern und ihre Chancen für einen Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt erhöhen.



Mädchen* mischen mit

Als feministische Organisation setzt sich IRC weltweit für die Gleichberechtigung von Mädchen und Frauen ein. Den Ansatz „Girl Shine“ haben wir für die Arbeit in humanitären Krisen in Äthiopien, der Demokratischen Republik Kongo und Pakistan entwickelt. Mädchen erfahren mehr über geschlechtsspezifische Gewalt, wie sie ihre sozialen Ressourcen nutzen können und was sichere Anlaufstellen für sie sind. In Deutschland basiert das Projekt „Mädchen* mischen mit“ auf diesem Konzept. In wöchentlichen Treffen unterstützen sich Mädchen gegenseitig im Umgang mit Sexismus, Rassismus und Diskriminierung. Ausgebildete Mentor*innen leiten die Gruppen und schaffen sichere Räume, in denen Freundschaften und Solidarität entstehen. Gemeinsame kreative Aktivitäten und Ausflüge helfen, die Selbstwirksamkeit zu erweitern und andere Lebensrealitäten kennenzulernen. Mit einem Praxishandbuch stellt IRC dieses Wissen anderen Organisationen zur Verfügung und unterstützt Fachkräfte bei der Entwicklung ähnlicher Angebote. Das Projekt leistet einen wichtigen Beitrag zu mehr Teilhabe von Mädchen sowie zu einer feministischen und anti-rassistischen Gesellschaft.



Mit Daten gegen Dürre

Ostafrika erholt sich aktuell von der schlimmsten Dürre seit 40 Jahren. Alleine in Somalia sind 4,4 Millionen Menschen durch die Folgen des Klimaphänomen La-Niña von Hunger bedroht. Gemeinsam mit dem Auswärtigen Amt setzt IRC auf vorausschauende Hilfe, um die Auswirkungen der Dürre auf die Bevölkerung zu reduzieren. Mit Hilfe von Wettervorhersagen können gefährdete Regionen frühzeitig identifiziert und gewarnt werden. Mit dem Ansatz „Follow the Forecast“ reagiert IRC, bevor es zu Ernteausfällen für Familien kommt und stellt Bargeldhilfen zur Verfügung. Betroffene Haushalte können so zusätzliche Wasser- und Essensvorräte anlegen, um ihr Einkommen zu sichern, bevor sie in akute Not geraten. Dieser vorausschauende Ansatz mildert nicht nur die schlimmsten Auswirkungen der Dürre, sondern spart auch Kosten. Denn Geld, das in frühzeitige Maßnahmen investiert wird, reduziert spätere humanitäre Maßnahmen und gibt den betroffenen Gemeinden die Möglichkeit, Krisen eigenständig zu bewältigen. Die Arbeit in Somalia ist Teil eines erfolgreichen Pilotprojekts, das demnächst auch in Afghanistan umgesetzt werden soll.



Humanitäre Krise in Gaza

Nach Angaben der Vereinten Nationen waren Ende 2024 mehr als 60.000 Kinder in Gaza von Unterernährung bedroht. Die weitreichende Zerstörung der zivilen Infrastruktur durch israelische Luftangriffe und Bodenoperationen in Gaza wirkt sich katastrophal auf die zwei Millionen Menschen vor Ort aus. Eine Folge: Akute Nahrungsmittelknappheit und Unterernährung sind weit verbreitet. Neben anderen Programmbereichen arbeitet IRC mit dem Europäischen Amt für humanitäre Hilfe (ECHO) und lokalen Partnern daran, vertriebene Familien mit Lebensmitteln zu versorgen. Insbesondere Kinder, die bereits erste Anzeichen von Mangelernährung zeigen, erhalten durch den IRC Partner Juzoor kalorien- und nährstoffreiche Nahrung, z.B. in Form von Keksen. Gleichzeitig schulen IRC-Ernährungsteams Eltern und Gemeindeglieder darin, Mangelernährung frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Dieses Wissen rettet Leben, denn eine schnelle Behandlung ist entscheidend für eine vollständige Genesung. Durch mobile Teams erhalten die Kinder auch wöchentliche Nachuntersuchungen, um Rückfälle zu verhindern.



Klima-resilientes Saatgut

In Zusammenarbeit mit lokalen Partnern unterstützt IRC fast 80.000 Menschen in drei Ländern der Sahel-Zone: Burkina Faso, Mali und Niger. Das Projekt konzentriert sich vor allem auf Frauen und Kinder unter fünf Jahren, die von Konflikten und Klimaschocks in der Region betroffen sind. Dabei unterstützt IRC sowohl Binnenvertriebene als auch Familien in den Aufnahmegemeinden mit Nahrungsmitteln und Bargeld. In einem zweiten Schritt erhalten die Familien klimaangepasstes Saatgut und Nutztiere, um ihre Lebensgrundlage zu sichern. Dabei schult IRC vor allem die Mütter im Umgang mit den Nutztieren und zeigt ihnen, wie das Saatgut am besten gedeiht. Bei den Besuchen der IRC-Teams in den Gemeinden werden Kinder auf Mangelernährung getestet und erhalten, im Falle einer positiven Diagnose, eine lebensrettende medizinische Behandlung. Die Mütter können während der gesamten Behandlung bei ihren Kindern bleiben. Auch sie werden engmaschig betreut, erhalten psychosoziale Unterstützung und lernen, wie sie ihre Kinder am besten begleiten. Mit diesem Ansatz hilft IRC, akute Krisen zu bewältigen und stärkt die Betroffenen für die Zukunft.

Die Menschen, für die IRC arbeitet

Yazan

📍 NORDOST-SYRIEN

Yazan[†] war mit seinem Bruder und seiner Schwester beim Einkaufen, als er plötzlich von einer Explosion zu Boden gerissen wurde. Ein Anschlag auf den örtlichen Markt seiner Heimatstadt im Norden Syriens tötete Yazans Geschwister. Er selbst wurde schwer am Bein verletzt und konnte nicht mehr laufen. Neben der Trauer um seine Familie musste Yazan lernen, mit einer Behinderung zu leben und Verantwortung für die drei Kinder seines verstorbenen Bruders zu übernehmen.

Trotz der Pflege durch seine Frau verschlechterte sich Yazans psychische Gesundheit. Seine Frau erfuhr durch Nachbar*innen von IRCs Arbeit, sprach die Teams vor Ort an und kurz darauf bekam die Familie Besuch von IRC-Mitarbeiter Wissam*. Er erinnert sich gut an das erste Treffen: „Yazan litt unter Traurigkeit und Depressionen. Er schätzte es, wenn ich ihm aufmerksam zuhörte. Dann fühlte er sich gesehen. So entstand nach und nach ein starkes Vertrauensverhältnis zwischen uns und ich konnte ihm mit Rat und Tat zur Seite stehen.“ Neben der wöchentlichen psychosozialen Betreuung erhielt Yazan von IRC auch einen Toilettenstuhl und Krücken. So konnte er ein Stück Unabhängigkeit zurückgewinnen und sich wieder ohne Hilfe zu Hause bewegen.

Zudem wurde Yazan in das Bargeldhilfeprogramm aufgenommen und erhielt 250 Euro für eine Operation am Bein. Als Wissam ihn einige Wochen nach der OP besuchte, öffnete ihm Yazan ohne Krücken und mit einem breiten Grinsen die Tür – die OP war erfolgreich und Yazan konnte wieder laufen.

Nachdem er seine Mobilität zurückgewonnen hatte, unterstützte IRC Yazan mit Schulungen und einem Gründungszuschuss, um ein Geschäft zu eröffnen. Yazan entschied sich für einen kleinen Laden für Snacks und Süßigkeiten, den er „Supermarkt Ali“ nannte, nach dem ältesten Sohn seines Bruders. Der kleine Ali liebt es, Yazan in seinem Laden zu besuchen – denn fast jedes Mal, wenn

ÜBER DAS PROJEKT

Die vielschichtige Unterstützung die Yazan von IRC erhalten hat, ist Teil des Projekts „Multisektorale humanitäre Hilfe für konfliktbetroffene Haushalte in Nordsyrien“. Finanziert wird das Projekt vom Auswärtigen Amt. Eine wichtige Komponente ist humanitäre Bargeldhilfe für besonders vulnerable Klient*innen, die sie für lebensnotwendige Anschaffungen, Schutz vor Gewalt oder – wie im Fall von Yazan – für medizinische Eingriffe nutzen können.



Yazan spielt mit seinen Kindern.

er in den Laden kommt, kriegt er ein Eis. „Als ich den Laden eröffnet habe, musste ich mich wieder mehr bewegen und aktiver sein. Das wirkte sich positiv auf meine Stimmung aus und ich konnte meinen Lebensunterhalt wieder selbst verdienen“, sagt Yazan glücklich. Inzwischen hat er Ali und seine Schwestern adoptiert. Er spielt viel mit den Kindern und lernt mit ihnen für die Schule. Sein größter Wunsch ist es, dass seine Kinder studieren können und eine bessere Zukunft haben. Dank seiner Willenskraft und der Unterstützung von IRC kann Yazan wieder selbstständig für seine Familie sorgen und blickt heute hoffnungsvoll in die Zukunft.

[†] Namen wurden zum Schutz der Personen geändert

Niki

DEUTSCHLAND

Niki* kommt aus Westafrika. Seit ihrer Kindheit liebt sie es, Haare zu flechten und das Gefühl, wenn sich andere durch Nikis Frisuren schöner fühlen. Nachdem Niki heiratete und eine eigene Familie gründete, machten ihr religiöse Konflikte in ihrer Gemeinde das Leben schwer. Über Umwege lernte sie eine „Madame“ kennen, die ihr versprach, sie nach Belgien zu bringen. Dort sollten Arbeit in einem Friseursalon und gute Schulen für die Kinder von Niki warten. Die Familie nahm das Angebot an und machte sich auf den Weg. Tagelang liefen sie mit vielen anderen Menschen durch die Wüste. Doch als sie in Libyen ankamen, wurde Niki von ihrem Mann getrennt und mit anderen Frauen in ein Lager gebracht. Dort wurde sie gewaltvoll gezwungen als Prostituierte zu arbeiten. Erst als man ihr drohte, ihr ihr Kind wegzunehmen, sah sie sich genötigt einzuwilligen.

Nach Monaten in Libyen, einer lebensgefährlichen Bootsfahrt über das Mittelmeer und einiger Zeit in einer Notunterkunft in Griechenland – all dies immer wieder unter Androhung von Gewalt durch Menschenhändler*innen und Zwangsprostitution –, gelangte die Familie schließlich nach Deutschland. Seit einigen Monaten leben sie nun in einer Notunterkunft in München. Ob sie bleiben können, ist ungewiss.

Neben ihrer Familie gibt Niki eine IRC-Selbsthilfegruppe für junge Mütter Halt, die ebenfalls Ausbeutung und Menschenhandel auf ihrer Flucht nach Deutschland erleben mussten. Gruppenleiterin Halima legt die Themen gemeinsam mit den Teilnehmerinnen fest und arbeitet daran, das Selbstbewusstsein der Frauen zu stärken. Auch in Deutschland erfahren viele von ihnen Diskriminierung, Rassismus und Ungerechtigkeit. Niki hat in der Gruppe erkannt, dass sie viel mehr ist als nur ein Opfer von Menschenhandel. In München will sie endlich ankommen, ihre Kinder zur Schule schicken, sich frei und sicher fühlen. Später möchte sie

* Nikis Name und einige Details der Geschichte wurden geändert, um sie zu schützen.

ÜBER DAS PROJEKT

Die Frauengruppe, an der Niki teilnahm, ist Teil des Projekts DIRECT, das vom Asyl-, Migrations- und Integrations Fond (AMIF) der Europäischen Union finanziert wird. IRC arbeitet in mehreren europäischen Ländern im Bereich Anti-Trafficking und schafft sichere Räume für die psychosoziale Unterstützung, Beratung und soziale Integration geflüchteter Frauen und Mädchen.

sogar anderen Betroffenen helfen: „Ich möchte, dass andere Betroffene großen Mut haben, denn der Weg ist lang und schwer. Sie werden verfolgt. Aber eines Tages werden sie frei sein. Bis dahin müssen sie stark sein und dürfen nicht an sich selbst zweifeln.“ Auch für die Frauen, die noch in ihrer Heimat sind und von einem Leben im Ausland träumen, hat Niki eine Botschaft: „Wenn das Angebot zu gut ist, um wahr zu sein, wenn sie dir Honig ums Maul schmieren und den Traum immer süßer machen – sei vorsichtig, bevor du ihnen vertraust“.

OBEN: Niki beobachtet ihre Kinder auf dem Spielplatz. Nachdem die Familie mehrmals vor Gewalt und Bedrohungen geflohen ist, wollen sie in Deutschland ein neues Leben aufbauen. Sobald Niki sich sicher fühlt, möchte sie ihre Stimme nutzen um anderen Betroffenen Mut zu machen.

UNTEN: Niki vertraut sich IRC-Gruppenleiterin Halima an.





Fadumo und Ruwaydo

📍 SOMALIA

In einem kleinen Laden am Rand des Dorfes Gabuun in der Provinz Guriceel in Somalia begrüßt Fadumo ihre Kund*innen mit einem Lächeln. Ihre Regale sind prall gefüllt, sie verkauft Lebensmittel, Kleidung, Hygieneprodukte und alles, was die Menschen in ihrer Gemeinde im Alltag brauchen. Der Laden ist ein Erfolg, den Fadumo sich hart erarbeitet hat. Noch vor wenigen Monaten sah es ganz anders aus: „Ich war eine Ladenbesitzerin, die nichts hatte“, sagt sie und erinnert sich an die leeren Regale. Doch dank einer Bargeldhilfe und eines intensiven Business-Trainings von IRC konnte Fadumo ihr Geschäft ausbauen, ihre Preise besser kalkulieren und lernen, ihre Ausgaben genau im Blick zu behalten. Besonders stolz ist sie darauf, dass sie nun sogar einen kleinen Teil ihres Einkommens für schlechte Zeiten zurücklegen kann. Durch den Laden kann Fadumo sich und ihre Kinder gut versorgen und steht wieder auf eigenen Beinen.

Nur 25 Kilometer entfernt lebt Ruwaydo in einer Notunterkunft für Binnengeflüchtete in der Stadt Guriceel. Hier suchte sie mit ihren vier Kindern Zuflucht, nachdem sie sich das Leben in ihrem Heimatort nicht mehr leisten konnte. Doch auch in der Notunterkunft reicht das Geld, das sie als Reinigungskraft verdient, kaum zum Überleben. Als einer ihrer Söhne plötzlich das Essen verweigerte, wusste sie, dass etwas nicht stimmte. In einer

ÜBER DAS PROJEKT

Seit 1981 unterstützt IRC Familien in Somalia mit medizinischer Versorgung, Ernährungsprogrammen, Bargeldhilfen und Zugang zu Trinkwasser. Das HDP-Nexus-Projekt, gefördert vom Auswärtigen Amt und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), hilft Gemeinden im Übergang von akuter Nothilfe zu langfristigen Entwicklungs- und Friedensprozessen. Das BMZ-Projekt schafft für Klient*innen wie Fadumo nachhaltige Lebensgrundlagen, Ernährungssicherheit, klimaresistente Infrastruktur und fördert den friedlichen Umgang mit Konflikten. Unser Projekt mit dem Auswärtigen Amt stellt Klient*innen wie Ruwaydo und ihren Kindern lebenswichtige humanitäre Hilfe nach Vertreibung und Krisen bereit.



OBEN: Fadumo mit einem ihrer Söhne.

UNTEN: Fadumo füllt die Vorräte in ihrem Laden auf.

IRC-Klinik in der Nähe ihrer Unterkunft wurde beim kleinen Ridwan Mangelernährung festgestellt. Ruwaydo erhielt therapeutische Nahrung für Ridwan und er erholte sich innerhalb weniger Wochen. Seitdem bringt Ruwaydo ihre Kinder regelmäßig zu Vorsorgeuntersuchungen in die Klinik. In der Notunterkunft hat IRC für die Binnenvertriebenen zudem Brunnen und Toiletten gebaut, um die alltägliche Hygiene zu erleichtern. Trotzdem hofft Ruwaydo – genau wie Fadumo – bald auf ein stabiles Einkommen, um nicht mehr auf humanitäre Hilfe angewiesen zu sein. Sie möchte ihre Kinder unbedingt zur Schule schicken.

Die Beispiele der beiden Frauen zeigen die Herausforderungen vieler Gemeinden in Somalia, in denen Nothilfe Hand in Hand mit langfristigen Lösungen gehen muss. „Bildung, Was-

ser, Gesundheitsversorgung – das fehlt hier am meisten“, sagt Fadumo. Und Ruwaydo ergänzt: „Mein Einkommen reicht zum Überleben, aber nicht, um meine Kinder zur Schule zu schicken.“ Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, arbeitet IRC hier nach dem HDP-Nexus-Ansatz, der humanitäre Hilfe mit Entwicklungszusammenarbeit und Konflikttransformation vereint. So können Frauen wie Ruwaydo und Fadumo durch akute Krisen und zurück zu einem selbstbestimmten Leben begleitet werden. Ruwaydo träumt davon, eines Tages ihr eigenes Geschäft zu eröffnen, um ihren Kindern eine Ausbildung zu ermöglichen. Fadumo spart bereits für ihren nächsten großen Schritt: einen Kühlschrank, mit dem sie auch frische Waren anbieten kann. Ihr Erfolg gibt Frauen wie Ruwaydo Zuversicht, dass auch sie bald ein selbstbestimmteres Leben führen werden.



OBEN: Das Gewicht von Ridwan, Ruwaydos Sohn, wird in der IRC-Klinik genau beobachtet.

LINKS: Ruwaydo mit ihrem jüngsten Sohn.

Organisation und Finanzen

Zahlen und Fakten

► Organisation

International Rescue Committee (IRC) Deutschland gGmbH wurde im Juli 2016 mit Standorten in Berlin und Bonn gegründet. Der Eintrag in das Handelsregister unter der HRB-Nummer 181 44 7 beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg erfolgte im November desselben Jahres. Gesellschafterin der gemeinnützigen GmbH ist IRC Inc. mit Hauptsitz in New York.

► Personal

Madlin Sadler, Chief Operating Officer bei IRC Inc, löste im März 2025 den nun pensionierten Harlem Désir, ehemals Vizepräsident für IRC in Europa, als zweiten Teil der IRC Deutschland Geschäftsführung ab. Corina Pfitzner leitet bereits seit Oktober 2023 als Geschäftsführerin IRC Deutschland. Zuvor unterstützte sie als Senior Direktorin für Strategie und Planung für IRC in Europa das Management des IRC-Einsatzes in der Ukraine und begleitete die Geschäftsführungen in Großbritannien, Schweden, Belgien, der Schweiz und Deutschland bei der Entwicklung und Umsetzung ihrer Strategien.

Im Aufsichtsrat von IRC Deutschland saßen zum Jahresende 2024 folgende gewählte Mitglieder: Kathrin Jungehülsing (Vorsitzende), Dr. Kara Preedy (stellvertretende Vorsitzende), Elke Walthelm, Nina Kristin Pütz, Majda Ruge, Alexander Schlaubitz, Dr. Rupert Graf Strachwitz und Rhoda Berger.

Die Anzahl der Mitarbeitenden zum Ende des Geschäftsjahres am 30.09.2024 betrug 214. Dies entspricht einer Verringerung von rund 0,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 107 Beschäftigte waren am Standort Berlin, 22 am Standort Bonn und 85 im Home-Office eingesetzt. Durchschnittlich identifizieren sich 71 Prozent der Belegschaft von IRC Deutschland als Frauen.

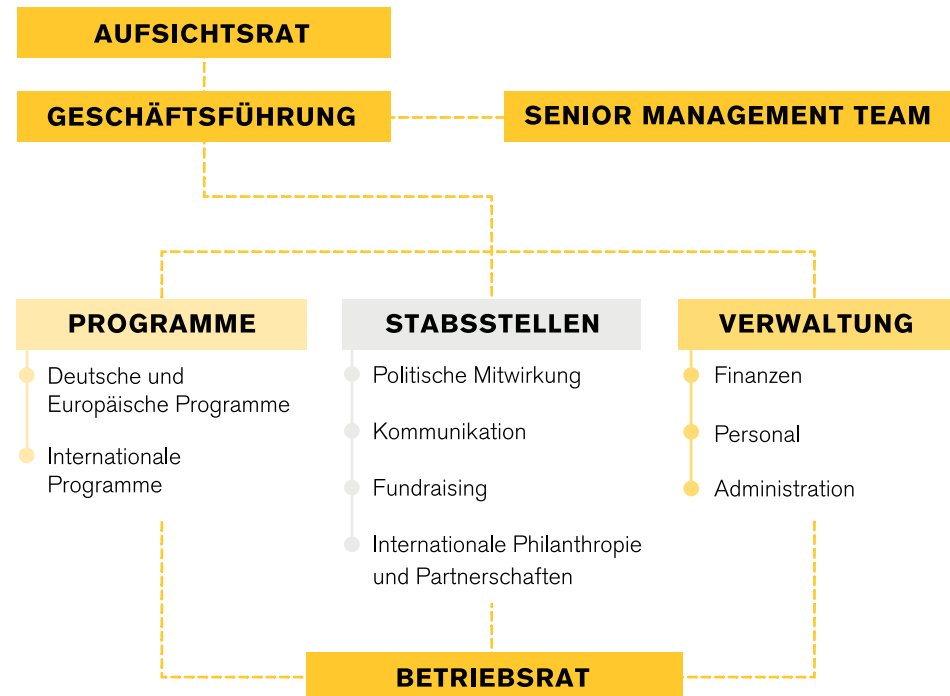
Die Gehälter der hauptamtlich Mitarbeitenden orientieren sich an einer internen Vergütungsskala. Leitende Angestellte verdienten im Durchschnitt 8.655,94 Euro brutto im Monat. Abteilungsleiter*innen erhielten zum Ende des Geschäftsjahres ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt in Höhe von 6.892,90 Euro und Fachexpert*innen in Höhe von 6.855,77 Euro. Das Monatsgehalt von Referent*innen lag im Durchschnitt bei 4.386,79 Euro brutto. Sachbearbeiter*innen verdienten durchschnittlich 3.208,81 Euro brutto. Studentische Mitarbeiter*innen und Minijobber*innen erhielten ein durchschnittliches Bruttomonatsgehalt von 2.332,89 Euro.

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung verzichtet. Alle Mitarbeitenden erhielten im Geschäftsjahr zwölf Monatsgehälter. Die Gehaltszahlen beziehen sich auf eine Beschäftigung in Vollzeit mit 40 Wochenstunden.

► Deutscher Spendenrat und Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Mit diesem Jahresbericht legt IRC Deutschland als Mitglied des Deutschen Spendenrats und als Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft die Strukturen, Tätigkeiten, Projekte und Finanzen als gemeinnütziger Verein offen. Transparenz und der leichte Zugang zu diesen Informationen für Spender*innen, aber auch die breite Öffentlichkeit, ist wichtiger Bestandteil der Arbeit von IRC Deutschland.

► Organisationsstruktur



Finanzen

► Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.10.2023 bis 30.09.2024 wurde nach den geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (§§ 264 ff. HGB) unter Beachtung der durch das Gesetz zur Modernisierung des Bilanzrechts (Bil-MoG) geänderten Regelungen erstellt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (going concern; § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB). Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB) auf. Die durchgeführte Jahresabschlussprüfung durch die unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RSM Ebner Stolz, Berlin, resultierte in der Auffassung, dass der Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang und Lagebericht – den gesetzlichen Vorschriften entspricht und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung durchgeführt wurde.

► Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ergebnisrechnung basiert auf dem sogenannten Umsatzkostenverfahren (§ 275 Abs. 3 HGB). Dies führt zu einer verausgabungsbasierten Ausweisung von Erträgen und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese Vorgehensweise zielt darauf ab, die Projekt-, Verwaltungs- und Werbeausgaben transparenter ausweisen zu können. Dieser Ansatz deckt sich mit dem anderer deutscher Hilfsorganisationen und macht die Arbeit von IRC vergleichbarer. Er entspricht darüber hinaus den Kostenkategorien der Stiftung Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI). Die Spendenbilanzierung erfolgt ferner unter Anwendung der vom Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21), wonach die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen wird.

► Erläuterung zur Bilanz

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an steuerlichen Richtwerten. Anpassungen werden vorgenommen, soweit die betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauern abweichen. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegt bei Gebäuden in der Regel eine Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren zugrunde. Bei anderen Anlagen und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung liegen die Nutzungsdauern überwiegend zwischen drei und 10 Jahren. Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände bis EUR 250,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Für Zugänge von Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250,00 bis EUR 800,00 sind gesonderte Aufzeichnungen geführt worden und wurden voll gewinnmindert berücksichtigt (§ 6 Abs. 2 EStG).

Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert werden bei Sach- und Finanzanlagen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch Einzelwertberichtigungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen. Flüssige Mittel werden zum Nominalwert bilanziert. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden jeweils in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Sonstige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Spendenbilanzierung erfolgt unter Anwendung der vom Hauptfachausschuss der Wirtschaftsprüfer veröffentlichten Stellungnahme zu den „Besonderheiten der Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen“ (IDW RS HFA 21), wonach die satzungsgemäße Verwendung der Spende als maßgebliches Kriterium für die Ertragsrealisation herangezogen wird.

Gewinn- und Verlustrechnung

ERTRÄGE	1.10.2023-30.09.2024	1.10.2022-30.09.2023
	EUR	EUR
A. ZUSCHÜSSE UND ANDERE ZUWENDUNGEN		
I. Stiftungen, Unternehmen, private Hilfswerke, Spenden	8,953,576.32	9,253,427.18
II. Öffentliche Zuwendungen	120,460,413.55	117,081,394.76
III. Sonstige Erträge	12,172,903.21	5,458,177.98
B. Zinserträge	835,991.22	0.00
	142,422,884.30	131,792,999.92
AUFWENDUNGEN		
C. PROJEKTFÖRDERUNG		
I. Inland	-7,260,968.63	-10,929,713.86
II. Ausland	-118,121,336.73	-108,357,976.73
	-125,382,305.36	-119,287,690.59
D. ANDERE AUFWENDUNGEN		
I. Ausgaben für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	-6,269,865.39	-5,132,987.17
II. Verwaltungsausgaben	-10,902,826.17	-6,635,301.83
III. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0.00	-11,966.41
	-17,172,691.56	-11,780,255.41
	-142,554,996.92	-131,067,946.00
JAHRESERGEBNIS	-132,112.62	725,053.92

► Ertragslage

IRC Deutschland erzielt im Geschäftsjahr 2023/2024 Gesamterträge in Höhe von EUR 142,4 Mio. Damit wird das Vorjahresergebnis von EUR 131,8 Mio. wieder erheblich überschritten. Der Gesamtaufwand beträgt EUR 142,6 Mio. (VJ EUR 131,0 Mio.). Insgesamt ergibt sich ein operatives Jahresergebnis in Höhe von TEUR -132 (VJ TEUR +725).

Die ausgewiesenen Gesamterträge setzen sich größtenteils aus institutionellen Zuschüssen (Projektbewilligungen) privater Institutionen (Stiftungen, Unternehmen, private Hilfswerke und Spenden) (EUR 9,0 Mio., VJ EUR 9,3 Mio.) und öffentlicher Institutionen (EUR 120,5 Mio., VJ EUR 117,1 Mio.) sowie sonstige Erträge (EUR 12,1 Mio., VJ EUR 5,5 Mio.) und Zinserträge (TEUR 836, VJ TEUR 0) zusammen.

Die privaten Spenden betragen EUR 2,7 Mio. und sind in der Zeile „Stiftungen, Unternehmen, private Hilfswerke und Spenden“ enthalten.

Den größten Anteil am Gesamtaufwand haben die Projektförderungen in Höhe von EUR 125,4 Mio. (VJ EUR 119,3 Mio.). Die Abschreibungen betragen TEUR 61 (VJ TEUR 58).

Der Gesamtaufwand setzt sich proportional zu 88 % aus Kosten für die Projektarbeit im In- und Ausland (VJ 91 %), 4 % Öffentlichkeitsarbeit (VJ 4 %) und 8 % Verwaltungskosten (VJ 5 %) zusammen. Grundlage für die Aufteilung in die Kostenkategorien sind die Definitionen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen.

► Finanz- und Vermögenslage

IRC Deutschland finanziert sich im Wesentlichen durch institutionelle Zuschüsse (Projektbewilligungen), Zuschüsse von der Gesellschafterin (inkl. Aufwendungsersatz) und private Spenden. Die Aktivseite wird von den Positionen liquide Mittel (EUR 21,2 Mio., VJ EUR 48,8 Mio.) und Forderungen an Zuwendungsnehmer (EUR 27,1 Mio., VJ EUR 23,1 Mio.) und an Zuwendungsgeber (EUR 31,2 Mio., VJ EUR 34,5 Mio.) dominiert. Die Sachanlagen beziehen sich insbesondere auf aktivierte Hardware sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Auf der Passivseite spielen Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln (EUR 40,6 Mio., VJ EUR 55,7 Mio.) und Projektverbindlichkeiten (EUR 53,4 Mio., VJ EUR 47,7 Mio.) sowie Rückstellungen (EUR 1,4 Mio., davon EUR 1,1 Mio. für Personal) die wesentliche Rolle.

Bilanz

AKTIVA	30.09.2024	30.09.2023
	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	149,167.95	127,779.00
Geleistete Anzahlungen	0.00	38,814.09
	149,167.95	166,593.09
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen an Zuwendungsnehmer aufgrund von Projektbewilligungen	27,061,511.89	23,107,332.54
Forderungen an Zuwendungsgeber	31,181,921.41	34,533,669.95
Sonstige Vermögensgegenstände	24,415,904.98	6,226,935.70
II. Guthaben bei Kreditinstituten	21,228,596.57	48,794,331.25
	103,887,934.85	112,662,269.44
C. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG	36,050.53	23,072.87
	104,073,153.33	112,851,935.40

Bilanz

PASSIVA	30.09.2024	30.09.2023
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25,000.00	25,000.00
II. Kapitalrücklage	4,100,000.00	4,100,000.00
III. Gewinnvortrag vor Verwendung	2,648,349.89	1,923,295.97
IV. Jahresüberschuss	-132,112.62	725,053.92
	6,641,237.27	6,773,349.89
B. SONDERPOSTEN		
Noch nicht verbrauchte Spendenmittel	1,279,432.70	0.00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	1,426,469.33	1,214,800.00
D. VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln	40,595,727.68	55,694,498.27
Projektverbindlichkeiten	53,482,278.30	47,748,088.32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	337,715.38	1,129,278.09
Sonstige Verbindlichkeiten	310,292.67	291,920.83
	94,726,014.03	104,863,785.51
	104,073,153.33	112,851,935.40

Impressum

IRC Deutschland gGmbH
Wattstraße 11, 13355 Berlin

Niederlassung Bonn: Friedrichstraße 57, 53111 Bonn

Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Eintragsnummer: 181447 B

Steuernummer: 27/614/04217

USt-Ident-Nr: DE310181076

Geschäftsführung: Corina Pfitzner (seit Oktober 2023), Madlin Sadler (seit März 2025)

Aufsichtsrat 2024: Kathrin Jungehülsing (Vorsitzende), Rhoda Berger, Dr. Kara Preedy (stellvertretende Vorsitzende), Nina Kristin Pütz, Majda Ruge, Alexander Schlaubitz, Dr. Rupert Graf Strachwitz, Elke Waltheim.

Konzeption, Redaktion und Gestaltung:

luna Vieira, Cathrine Schweikardt

Veröffentlichung: Juni 2025

KONTAKT SPENDENSERVICE

☎ +49 (0)30 8009 87 46

✉ spendenservice@rescue.org

IRC Deutschland dankt unter anderem folgenden Partnern, die uns im Finanzjahr 2024 durch Förderungen unterstützt haben:



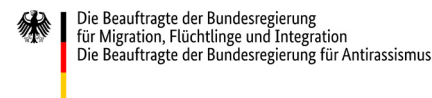
Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

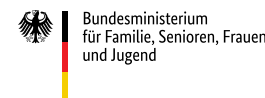


Gefördert durch:



Gefördert vom

im Rahmen des Bundesprogramms



Demokratie **leben!**

Gefördert durch:



im Rahmen der ESF Plus-Programme



 [Rescue.org/DE](https://rescue.org/DE)

 [@rescue_deutschland](https://www.instagram.com/rescue_deutschland)

 [@International Rescue Committee Deutschland](https://www.linkedin.com/company/@International%20Rescue%20Committee%20Deutschland)

 +49 (0)30 5520 4697

 IRC.Deutschland@rescue.org

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft | IBAN DE86 3702 0500 0001 7182 00 | BIC BFSWDE33XXX

